

Che bella musica

Voice Systems „Proteus Musician 400“ Aktivbox zusammen mit der aktiven Erweiterungsbox „Musician 400 EX“

Von Peter Ludl

Das Land südlich der Alpen ist für flotte Autos und Motorräder bekannt, extravagantes Mode- und Möbeldesign sowie gesundes Essen und Trinken. So mancher schwärmt für die besondere Art des italienischen Fußballspiels, den die bekannten Vereine je nach Tagesform in unterschiedlicher Vollendung präsentieren (*jetzt könnte auch noch ein Absatz zum skurrilen Ministerpräsidenten des sonnigen Landes folgen, aber das ist ein anderes Thema, die Redaktion*). Aus Italien stammen auch hochwertige Beschallungsprodukte wie beispielsweise die von Voice Systems, deren Boxen sich dieser Test widmet. Der deutsche Vertrieb der südländischen Produkte liegt beim Marburger Spezialisten Musik Meyer, eine gute Adresse für Musiker, wenn es um Support und Service geht.

Bis auf die unterschiedlichen Eingangsbereiche sind beide Aktivboxen der „Musician 400“-Serie optisch wie technisch identisch. Sie sind nach dem Zweibege-Bassreflex-Prinzip aufgebaut und präsentieren sich im Multifunktionsgehäuse. Zwei unabhängige Endstufen versorgen die verbauten Treiber. Im Tieftonbereich werden damit laut Hersteller 300 Watt RMS erreicht (Class D Amp), bei der Hochtonwiedergabe darf man sich auf 100 Watt RMS freuen. Während die „Musician 400“ auf der Rückseite über ein gut ausgestattetes 8-Kanal-Monomischpult mit Effekteinheit verfügt, bietet die Zusatzbox 400 EX ein deutlich reduzierteres Anschlussfeld. Übrigens: „Voice Systems ist eine Marke des italienischen Traditionsherstellers Viscount“ war auf der entsprechenden Website im Internet nachzulesen.

Anders als andere

Bereits beim Auspacken der beiden Testkandidaten, die sich dank geringen Gewichts von lediglich 19 Kilogramm pro Box prima bewegen lassen, fällt ein großer Produktanhänger mit der Aufschrift „Jensen equipped“ ins Auge.

In den mit eigenständigen runden Formen gestalteten Gehäusen aus Kunststoffmaterial (Polypropylen) stecken Treiber der bekannten amerikanischen Marke Jensen.

Zum Thema Jensen sollte man wissen, dass die ehemals in Chicago ansässige Firma längst nicht mehr existiert. Neuaufgaben der legendären Lautsprecher werden seit Ende der 1990er Jahre bei SICA Altoparlanti in Italien produziert. Damit ist das Geheimnis gelüftet. Lange Versandwege haben die Jensen-Speaker bis zum Einbau ins „Musician“-Gehäuse also nicht zu absolvieren.

Anders als üblich setzt Voice Sys-

tems für die Tieftonwiedergabe der „Musician 400“ zwei 8-Zoll-Woofers ein. Das ist erstaunlich, denn mir ist auf Anhieb kein weiterer Hersteller bekannt, der ein ähnliches Konzept anbietet. In der Bedienungsanleitung der „Proteus“-Boxen ist zu diesem Thema nachzulesen:

„Der zweifache 8-Zoll-Woofers reduziert die aufeinander einwirkenden Massen um 30 Prozent verglichen mit der herkömmlichen Konfiguration mit einem einzigen 12-Zoll-Lautsprecher. Das führt zu einem höheren Beschleunigungsfaktor (schnelleres Einschwingverhalten), umfassender Ausdehnung hin zu den tieferen Frequenzen und damit besserer akustischer Kontinuität zwischen den Tief- und Hochtonkomponenten des Systems.“

Zwischen den beiden Tieftönern sitzt ein kleinformatiges Horn mit 1-Zoll-Kompressionstreiber und 1,4



Treiberbestückung mit zwei 8-Zoll-Woofern

Zoll Aluminiummembrane. Auch hier verlässt Voice Systems den Mainstream, kommt doch bei den Wettbewerbern hauptsächlich Titan als Membranmaterial zum Einsatz. Der Abstrahlwinkel des Horns erreicht bei senkrecht stehender Box eine Streuung von 90 Grad in der Horizontalen und 60 Grad senkrecht zur Achse. Soll das Multifunktionsgehäuse als Floormonitor eingesetzt werden, wird es nicht etwa wie gewohnt quer gelegt, sondern aus dem Stand nach hinten gekippt. Das wirkt optisch zunächst einmal ungewöhnlich, erlaubt aber eine recht unkomplizierte Bedienung der rückseitig angebrachten Bedienelemente. Bei Bedarf wird der obere große Griff gepackt, die Box kurz senkrecht gestellt, die Einstellungen verändert und die Box schnell wieder in die Schräglage gebracht. Einfach praktisch! Zum bereits erwähnten Trage-

Das runde Gehäusedesign bestimmt das Bild der Proteus „Musician“ Aktivbox

griff gesellen sich noch zwei zusätzliche Eingriffsschlitze an den Längsseiten. Damit wird das Hantieren der Aktivbox wesentlich erleichtert. Zur Befestigung der „Musician 400“ auf Lautsprecherstativen ist auf den üblichen Hochständerflansch mit Arretierungsschraube selbstverständlich nicht verzichtet worden.

Üppig

Der Unterschied zwischen den beiden Aktivboxen liegt, wie bereits erwähnt, in der Bestückung der Eingangssektion. Hier erwartet mich bei der Basisbox ein praxisgerecht ausgestattetes 8-Kanal-Mischpult mit eingebautem Effektgerät, das zum Schutz gegen äußere Einflüsse etwas zurückschwenkt ins Gehäuse eingelassen ist. Die Kanäle 1 bis 4 bieten symmetrische Eingänge

für Mikrofone und Line Signale. Als besonderes Schmankerl gibt es in den ersten vier Kanalzügen sogar jeweils einen hochohmigen Klinkeneingang für Gitarren. Sollen Kondensatormikrofone oder aktive D.I.-Boxen angeschlossen werden, ist auch das kein Problem. Ein gegen versehentliches Einschalten versenkter Taster mit dazugehöriger Kontrollleuchte schiebt bei Bedarf die benötigte Spannung auf alle vier Mikrofonkanäle. Je ein farblich gekennzeichnete Gain-, Level-, Aux- und Effektregler vervollständigen die Kanäle 1 bis 4. Die Klangregelung unterscheidet sich dort allerdings. Während Kanal 1 und 2 über einen Dreiband-Equalizer mit durchstimmbaren Mitten (150 Hz bis 2.000 Hz) verfügen, bieten die Kanäle 3 und 4 einen Equalizer mit

Details

Hersteller: Viscount

Modelle: „Proteus Musician 400“ und „Proteus Musician 400 EX“

Herkunft: Italien

Typ: 2-Wege-Bassreflex-Aktivbox

Lautsprecher: Zwei 8-Zoll-Woofer, 1 Zoll HF Treiber

Frequenzgang: 60 Hz bis 20 kHz

Leistung: 300 (Bass) und 100 Watt (Hochton)

Max. Schalldruck: 129 dB

Abstrahlwinkel Horn: 90 x 60 Grad

Gehäuse: Multifunktionsgehäuse aus Kunststoff, drei Griffe, Hochständerflansch mit Feststellschraube

Abmessungen: 635 x 355 x 420 mm

Gewicht: 19 kg

Listenpreis „Proteus Musician 400“: 1.149 Euro

Verkaufspreis: 959 Euro

Listenpreis „Proteus Musician 400 EX“: 979 Euro

Verkaufspreis: keine aktuellen Preisangaben

www.voicesystems.de

Pro & Contra

„Musician 400“

- + geringes Gewicht
- + optischer Gesamteindruck
- + Leistung (300+100 Watt RMS)
- + gut ausgestattetes 8-Kanal-Mischpult
- + hochohmige Gitarreingänge
- + eingebaute Digitaleffekte
- + Ground Lift
- + Klangregelung
- + Phantomspeisung
- + Lautsprecher Schutzschaltungen
- + langes Netzkabel mitgeliefert

- Rauschen bei weiter aufgedrehtem Effekt

„Musician 400 EX“

(Abweichungen zur „Musician 400“)

- + zwei getrennt regelbare Eingänge (Mic/Line)
- + Klangregelung
- Input-Drehpotis leichtgängig

feststehenden Frequenzen (Shelving Filter High 12 kHz, Mid 1,2 kHz, Low 70 Hz). Die Kanäle 5 bis 8 sind dazu im Vergleich eher puristisch ausgelegt. Sie verfügen jeweils über eine symmetrische Klinkenbuchse und zwei Level- und Auxregler, mit denen die Kanäle 5/6 und 7/8 gemeinsam gesteuert werden.

Das digitale Effektgerät hält 16 fest eingestellte Presets bereit mit einem brauchbaren Spektrum an Hall- und Echoeffekten (Kombinationen aus Reverb mit Delay sowie Flanger oder Chorus). Für Sprachdurchsagen können die Effekte abgeschaltet werden. Die Klinkenbuchse zum Anschluss eines Fußschalters ist vorhanden, der dazu passende Schalter muss allerdings separat erworben werden. Zur Orientierung bei der Effektauswahl ist neben dem oberen Tragegriff eine Auflistung aller einstellbaren Presets angebracht. Die für meinen Geschmack gut klingenden Effekte lassen sich nicht nur den Eingangskanälen 1 bis 4 zumischen, sie können auch auf den Aux-Weg gelegt werden.

Neben dem regelbaren Aux-Ausgang hält das Mischpult sowohl einen 6,3-mm-Kopfhöreranschluss als auch zwei Cinch-Ausgänge für Aufnahmegeräte bereit. Beide Ausgangsmöglichkeiten sind mit einem kombinierten Regler einstellbar, ebenso wie der symmetrische Mixausgang (XLR). Die Höhenwiedergabe der „Musician 400“ kann je nach Geschmack über einen Summenfilter um bis zu 12 dB abgesenkt werden. Auch an einen Groundlift wurde in Form eines versenkten Schalters gedacht. Im Betrieb ist die Aktivbox durch einen Dualkompressor geschützt. Dieser arbeitet in zwei getrennten Bändern für hohe und tiefe Frequenzen und limitiert Pegelspitzen,

Das Multifunktionsgehäuse in Monitorposition

die das System überlasten oder beschädigen könnten. Zwei Leuchtdioden (Hi/Low) zeigen den Einsatz der Kompressoren an.

Zwischenbericht

Die „Musician 400“ ist eine kompakte, leichtgewichtige Aktivbox mit ordentlich Leistung plus eingebautem 8-Kanal-Mischpult. Wegen des geringen Raumangebotes auf der Rückseite des Gehäuses müssen die leichtgängigen Drehknöpfe des Mischpultes allerdings eng beieinanderstehen. Großes Pult und platzsparendes Gehäuse geht eben nicht zusammen.

Was mir noch aufgefallen ist? Bei voll aufgedrehtem Mastereffektregler nimmt im Betrieb das Grundrauschen der Box deutlich zu. Zudem wird die Effektauswahl beim Umschalten von einem leisen Knacken begleitet, das allerdings im Livebetrieb zu vernachlässigen ist.

Ob Mikrofon und Gitarre direkt angeschlossen oder Einspielungen vom CD-Player eingespeist, die „Musician 400“ überzeugt beim Hörtest mit angenehmen Klangbild. Die Höhenwiedergabe ist sehr präsent – für meinen Geschmack manchmal sogar zu präsent. Hier erweist sich die oben erwähnte Möglichkeit der generellen Höhenabschwächung in der Summe als genau richtig. Bei der Tieftonwiedergabe liefert die „Musician 400“ präzise und konturierte Bässe. Dass hier Unterschiede zu großvolumigen Subwoofern in der Tiefbasswiedergabe wahrnehmbar sind, beruht auf physikalischen Gesetzmäßigkeiten – dazu ist die Membranfläche der beiden 8-Zoll-Treiber einfach zu gering. Hier könnte der Anschluss eines zusätzlichen Subwoofers wahre Wunder bewirken.

Hervorhebenswert sind die vier Klinkeneingänge für Gitarre, stellen sie doch eine Besonderheit dar. Dort können alle Instrumente mit Tonabnehmern direkt angeschlossen werden.

Obwohl beide Boxen zusammen ein transportables Kompaktsystem ergeben, sind sie einzeln erhältlich und



In der Rückseite der „Musician 400“ befindet sich ein ausgewachsenes 8-Kanal-Mischpult

auch nutzbar. Die Wahl sollte wegen der vollkommen unterschiedlichen Eingangsbereiche nicht zuletzt im Hinblick auf den gewünschten Einsatzzweck erfolgen. Im Doppelpack als P. A. eingesetzt spart man sich immerhin die Anschaffung eines externen Mischpultes. Und – Hand aufs Herz! Obwohl heutzutage fast alle erhältlichen Mixer eine stereofone Signalführung bieten, wird doch in vielen Fällen als Zugeständnis an die Akustik des Auftrittsorts in Mono gefahren. So stört es meines Erachtens auch nicht, dass die „Musician P. A.“ keine Stereowiedergabe ermöglicht. Das mögen DJs oder Alleinunterhalter, die aufgrund der Audiokonserven oder aufwendigen Stereo-Backings Wert auf eine räumliche Wiedergabe legen, eventuell anders sehen.

Prima Ergänzung

Die Erweiterungsbox „Musician 400 EX“ bietet im Eingangsbereich zwei verschiedene Inputs (Mic/Line), die über getrennte Potis gemischt werden können und verfügt obendrein über eine gemeinsame Dreiband-Klangregelung. Dynamische Mikrofone werden an der symmetrischen Mic-Buchse angeschlossen, Geräte mit Linepegel (Keyboards, CD-Player, externes Mischpult) können über die kombinierte XLR-/Klinkenbuchse eingespeist werden. Der Mix-Output (XLR) hält das gemischte Signal beider Eingänge bereit. Ein





Bedienoberfläche der „Musician 400 EX“

Linkausgang (XLR) schleift das unbearbeitete Line-Eingangssignal durch. Hier lassen sich weitere Boxen in Reihe schalten. Die Klangregelung arbeitet mit feststehenden Frequenzen. Möglich sind jeweils Anhebungen oder Absenkungen bis zu 15 dB um die Centerfrequenzen 12 kHz (Hi), 1,2 kHz (Mid) und 70 Hz (Low). In den Mittenpositionen rasten die dazugehörigen Drehregler des EQ spürbar ein. Alle fünf Drehregler sind wegen der guten Raumaufteilung und ihrer längeren Ausführung im Vergleich zur „Musician 400“ gut zu bedienen, die Eingangspotis zudem farblich gekenn-

zeichnet. Speziell die Regler für Mic und Line bieten wenig Drehwiderstand und wirkten bei der Textbox etwas wackelig. Dies hat zwar keinen Einfluss auf die technische Qualität, stört aber ein wenig die Haptik.

Finale

Die beiden Voice Systems Aktivboxen der „Proteus Musician“ Serie ergänzen sich zu einer ausgewachsenen P. A. mit insgesamt 800 Watt RMS Leistung. Das ist ausreichend,

um kleinere Events ordentlich zu beschallen. Als Benutzergruppen sehe ich vor allem Duos oder Trios, die aufgrund der Besetzung wenige Eingangskanäle benötigen, Musikschulen/Schulen oder auch Alleinunterhalter mit Keyboard, Akkordeon oder Gitarre.

Im großen Angebot mobiler Beschallungssysteme sind die beiden „Italienerinnen“ nicht nur für das Auge eine abwechslungsreiche Erscheinung. ■

NACHGEFRAGT

Thorsten Doerr, Produktmanager Amps, Gitarren und Zubehör bei Musik Meyer:

„Vielen Dank für den Test der neuen Proteus ‚Musician‘ und ‚Musician Extension‘ in tools. Zum Test möchte ich gerne verschiedene ergänzende Anmerkungen machen:

Die Proteus ‚Musician‘ ist mit den verwendeten Jensen Lautsprechern und dem generellen Voicing speziell auf die Verwendung mit akustischen Instrumenten und Gesang abgestimmt worden. Gerade im Einsatz mit Akustikgitarren, Akustikbässen oder E-Uprights kann die Proteus ‚Musician‘ ihr Potenzial voll ausspielen und bietet zudem im Vergleich zu ‚klassischen‘ Akustikgitarrenverstärkern keine kompromissbehafteten Mikrofoneingänge, sondern ein üppig ausgestattetes Mischpult mit vollwertigen Mikrofoneingängen und praxisgerechtem EQ samt FX-Einheit.

Bei der Konzeption der Proteus ‚Musician & Musician Extension‘ wurde auf drei Anwendungsszenarien Augenmerk gelegt:

1. Einfache Anwendungen, z. B. Akustikduos/Trios mit Gesang, können mittels der Proteus ‚Musician‘ als Standalone-Lösung ohne zusätzlich Peripherie unkompliziert realisiert werden;
2. Für ein breiteres Klangfeld und zusätzliche Leistung kann eine ‚Musician Extension‘ angeschlossen werden, alle Einstellungen lassen sich komfortabel über das Mischpult der ‚Musician‘ vornehmen (Mono-Anwendung);
3. Für eine höhere Anzahl von Kanälen, aufgrund der Einbindung zusätzlicher Peripherie und/oder der Stereoanwendung, können zwei Proteus Extension per separatem Mischpult angesteuert werden.

Für DJs, Sprachbeschallung oder Bands würde ich übrigens die ‚Schwesterbox‘ Proteus ‚Stage‘ empfehlen.

Diese ist deutlich straffer und linearer abgestimmt und mit dem Panel der ‚Musician Extension‘ ausgestattet.“

Anzeige

Endstufen-Power mit DSP by VMB Die neue Generation Endstufe



- 8kg leicht und 2 HE hoch
- Neutrik® Input und Output Connector
- Überhitzungsschutz
- Dual oder Bridge Mode Selector
- Input Signal mutet beim Einschalten
- Progressive Ramp Input Signal
- DSP (Digital Signal processor) voll programmierbar durch den USB Port
- Echtzeit Ablauf der USB oder Frontpanel Konfiguration
- Input Link Switch: erlaubt Daisy-Chaining des Input Signals
- Drei verschiedene Gain Einstellungen (26, 32, 38 dB)
- Schaltbares ICL (Intelligent Clip Limiting System)™ pro Kanal
- Schaltbarer (30-50 Hz) Sub-Sonic Highpass Filter pro Kanal
- PMS (Power Management System)
- Limiter

Endstufen Serie:

Power	DSX-1200	DSX-1600	DSX-2200	DSX-2800
2 Ohm	2x 880W	2x 1190W	2x 1570W	2x 1950W
4 Ohm	2x 575W	2x 790W	2x 1100W	2x 1380W
8 Ohm	2x 325W	2x 460W	2x 630W	2x 810W
Bri. 4	1760W	2380W	3140W	3900W
Bri. 8	1150W	1580W	2200W	2760W

Power	DSX-1004	DSX-4002	DSX-1504	DSX-6002
2 Ohm	4x 980W	4x 980W	4x 1440W	4x 1440W
4 Ohm	4x 975W	4x 670W	4x 1480W	4x 1000W
8 Ohm	4x 690W	4x 430W	4x 1015W	4x 620W
Bri. 4		2x 1960W		2x 2900W
Bri. 8	2x 1950W	2x 1340W	2x 2960W	2x 2000W

pan
music

DSP voll programmierbar
durch den USB Port

pan-music Handels GmbH

Rudolf-Diesel-Str. 4 • 49393 Lohne

Tel. 04442-92900 • Fax 929090

info@pan-music.de

